

Die Linke Berlin-Mitte

10.Hauptversammlung, 1. Tagung, 16.11.2024

## **Antrag 6**

### **Antrag: Für Investitionen und gegen Kürzungen im Sozialbereich und Jugendarbeit in Mitte - Gegen die neoliberale Sparpolitik**

Antragssteller\*innen: BO 044 (Gesundbrunnen), BO 024 (L.E.O.), BO 333 (Tiergarten), Bezirksvorstand

Die Linke.Berlin Mitte spricht sich entschieden gegen die Sparpolitik des Senats im Sozialbereich und der Jugendarbeit aus, die sich auch auf Berlin-Mitte auswirkt. Die Hauptversammlung fordert die Bezirksverordneten der Linken in Mitte sowie die Abgeordneten der Linken im Abgeordnetenhaus auf, sich gegen die katastrophalen Kürzungen in Mitte und Berlin einzusetzen. Es braucht mehr Investitionen im Sozialbereich statt weniger.

#### **Begründung:**

Die desaströse Sparpolitik des Berliner Senats, die mit dem Doppelhaushalt 24/25 ihren Lauf genommen hat und einen Rekord an pauschalen Minderausgaben vorsieht, führt mittlerweile in mehreren Bezirken und Bereichen zu massiven Kürzungen. Auch im Bezirk Mitte soll stark in den sogenannten "freiwilligen" Angeboten und Angeboten des Jugendamts gekürzt werden, um das Haushaltsloch zu stopfen. Bezirke haben finanziell wenig Spielraum, um Gelder einzusparen, da der Großteil ihrer Finanzen in Personalkosten eingeplant sind. Die Kürzungen betreffen viele verschiedene Hilfen, von den ambulanten Hilfen in den Familien bis zu stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, die Unterstützung brauchen. Auch Angebote bei Jugendclubs und Familienzentren könnten wieder in Gefahr sein, weggekürzt zu werden. Diese Kürzungen bedrohen das soziale Gefüge unseres Bezirks. Selbst wenn es in späteren Jahren wieder bessere Finanzen geben sollte, kann eine einmal zerstörte soziale Infrastruktur nicht so schnell wieder aufgebaut werden. Der Bezirk muss daher alles tun, um diese Kürzungen zu verhindern und stattdessen erhöhte Investitionen in die soziale Infrastruktur freigegeben.